

HaSoTec
Framegrabber HC-32
 Interface für digitale
 High- speed Cameras

Programmierung
 und
 Informationen

Version 4.19D

© 1993 - 1999 HaSoTec GmbH, alle Rechte vorbehalten

Inhalt

1	Generelle Hinweise zur Programmierung	7-5
2	32- Bit- Programmierung auf prozeduraler Ebene mit MS-Windows 9x und MS-Windows NT	7-7
2.1	Programmierung unter Microsoft Visual C++ 2.0, 4.0, 4.1, 4.2, 5.0, 6.0	7-7
2.2	Programmierung unter Borland C++ 5.01 und C- Builder	7-10
2.3	Programmierung unter Visual Basic 4.0, 5.0, 6.0	7-11
3	Programmierung auf prozeduraler Ebene mit MS-Windows 3.x und MS-Windows 9x	7-12
3.1	Programmierung in C	7-12
3.1.1	Microsoft Visual C++ 1.0-1.52	7-13
3.1.2	Microsoft C/C++ 7.0	7-13
3.1.3	Borland C++ 3.1, C++ 4.0, C++ 4.5	7-14
3.2	Programmierung in C++	7-15
3.2.1	Microsoft Visual C++ 1.0 ... 1.51	7-15
3.2.2	Microsoft C/C++ 7.0	7-15
3.3	Programmierung in Pascal	7-16
3.3.1	Borland Turbo Pascal für Windows 7.0	7-16
3.3.2	Borland Delphi 1.0	7-16

3.4	Programmierung in Basic unter DOS	7-17
	.....	7-18
3.4.1	Microsoft Quick Basic 4.5	7-18
3.5	Programmierung in Pascal unter DOS	7-19
	.....	7-19
3.5.1	Borland Pascal 7.0	7-19
4	Low level Programmierung	7-20
	.....	7-20
4.1	Aufbau eines Funktionsaufrufs	7-20
	.....	7-20
4.1.1	Tabellarische Übersicht	7-21
	.....	7-21
4.1.2	Beschreibung der Treiberfunktionen	7-23
4.2	Hinweise zum Aufrufen von Treiberfunktionen	7-31
4.2.2	Microsoft C/C++ 7.0	7-31
4.2.3	Microsoft C PDS/6.0	7-32
	.....	7-32
4.2.4	Microsoft Quick C 2.5	7-32
	.....	7-32
4.2.5	Microsoft Quick C für Windows	7-32
	.....	7-32
4.2.6	Borland C++ 3.1, 4.0, 4.5	7-34
	.....	7-35
4.3	Microsoft Quick Basic	7-35
	.....	7-35
4.4	Microsoft Visual Basic	7-37
	.....	7-37
4.5	Microsoft Macro-Assembler 6.0	7-37
	.....	7-37
4.6	Microsoft Macro-Assembler 5.1	

4.7	Borland Turboassembler	7-37
	.....	7-37
4.8	Turbo Pascal für DOS	7-39
	.....	7-39
4.9	Turbo Pascal für Windows	7-39
	.....	7-39
5	Updates	7-40
	.....	7-40
6	HaSoTec - Lizenzvertrag	7-41
	.....	7-41
7	Erweiterte Rechte	7-43
	.....	7-43

1 Generelle Hinweise zur Programmierung

Dieses Kapitel beschreibt die Programmierung auf prozeduraler Ebene (High- Level- Programmierung) und die Programmierung durch direkte Gerätetreiberaufrufe (Low-Level Programmierung).

Für die High- Level Programmierung mit OCX Control ist auch das Kapitel 9 zu beachten. Für die Programmierung unter OS/2 ist auch das Kapitel 8 zu beachten.

Dieses Kapitel beschreibt im Unterkapitel 5.1 die vollständige Low- Level- Schnittstelle für den HC-32. Damit ist die Framegrabberkarte vollständig systemübergreifend programmierbar. Die als fertige Applikationen mitgelieferten Programme und sämtliche Bibliotheken, DLLs oder OCX-Controls benutzen genau diese Schnittstelle. Unter Dos, Windows 3.0, Windows 3.1, Windows 3.11, Windows 95, Windows 98 erfolgen die Low Level Aufrufe über das Interrupt 60H mit der Übergabe von Parametern in den Registern ax, bx, cx und dx. Unter Windows NT 3.51, Windows NT 4.0, Windows NT 5.0 und OS/2 ab Version 2.0 erfolgt der Aufruf durch einen Device Driver Einsprung mit genau den gleichen Parametern, nur daß ax, bx, cx, und dx in diesem Fall Namen für Variablen eines Funktionsaufrufs sind. Das in Kapitel 9 beschriebene OCX-Control enthält dazu die Funktion HC30DRV, die das laufende Betriebssystem kennt und die Aufrufe richtig weiterleitet. Ein HC30DRV Aufruf ist auch in allen OS/2 Bibliotheken zu finden.

Zu beachten ist unter MS-Windows 3x-9x der zum Einsatz kommende Bildschirmtreiber. Es ist vorteilhaft mit einer Auflösung von 256 (8 Bit/pixel) Farben zu arbeiten. Damit können Grauwertbilder mit Nutzung von Palettenfunktionen in guter Qualität dargestellt werden. Die beschriebenen Quellcodebeispiele sind komplette Applikationen die sich leicht erweitern lassen. Wenn Sie einen der angegebenen Compiler benutzen, dann steht sofort eine Applikation bereit, mit der ohne

eine Zeile Programmtext zu schreiben, die ersten Bilder in allen Standards mit und ohne Averaging digitalisiert sowie sämtliche Einstellungen über Dialogboxen vorgenommen werden können. Übrigens enthalten alle Beispiele auch die *.EXE Datei, so daß man sich die Beispiele auch vor der Installation eines Compilers anschauen kann. Wir glauben daß die Quellcodebeispiele für Windows einen schnellen Einstieg in die Windows- Programmierung ermöglichen. Mit nur wenigen Elementen der Windows API (GlobalAlloc, GlobalLock, GlobalUnlock, GlobalFree, SetDIBBitsToDevice, BITMAPINFOHEADER, Aufbau einer DIB) finden Nutzer die bisher andere Plattformen genutzt haben, einen schnellen Einstieg in die Windows- Programmierung.

2 32-Bit- Programmierung auf prozeduraler Ebene mit MS-Windows 9x und MS-Windows NT

Als prozedurale Ebene wird die Nutzung von Bibliotheksfunktionen der zur Karte gelieferten Bibliotheken bezeichnet. Die Nutzung dieser Bibliotheksfunktionen erfordert keine Kenntnisse der Treiberfunktionen von HC32DRV.EXE. Die in den Bibliotheken enthaltenen Funktionen führen in der Regel häufig benötigte komplexe Abläufe aus. Die Bibliotheksfunktionen benutzen sowohl Funktionen des Windows-API als auch des Treibers HC32DRV.EXE. Die Nutzung von Bibliotheksfunktionen schließt die Anwendung von low level Funktionen an anderer Stelle im Anwenderprogramm nicht aus.

Die Organisation von Bildspeichern ist unter MS-Windows durch Device Independent Bitmaps (DIB) standardisiert. Der mit dem Einhalten solcher Standards verbundene Mehraufwand an Programmierarbeit lohnt sich, wenn man bedenkt, daß damit das Zusammenarbeiten mit beliebigen Grafikkarten erreicht wird. Einige Beispiele enthalten auch die resource script Dateien der Bibliothek. Die Anordnung der Dialogboxelemente und das Entfernen nicht gebrauchter Elemente ist damit auf einfache Weise möglich.

2.1 Programmierung unter Microsoft Visual C++ 2.0, 4.0, 4.1, 4.2, 5.0, 6.0

API Funktion	Grab- ben	Aus- lesen bits	Daten	X-Auf- lösung	Y-Auf- lösung	Kopf- stehend	Aver- aging	WinNT FNR: DevIoCtl
Grau								
HC32IMG512X256X8	grbflg	8 bit	Grey8	512	256	nein	nein	IMG001
HC32IMGWXHX8	grbflg	8 bit	Grey8	W	H	nein	nein	IMG002
Grau mit Averaging								
HA32IMG512X256X8	ja	8 bit	8,16	512	256	nein	ja	IMG011
HA32IMGWXHX8	ja	8 bit	8,16	W	H	nein	ja	IMG012
Grau in DIB								
HC32DIB512X256X8	grbflg	8 bit	Grey8	512	256	ja	nein	IMG021
HC32DIBWXHX8	grbflg	8 bit	Grey8	W	H	ja	nein	IMG022
Grau 16								

HC32IMG512X256X16	grbflg	16 bit	Grey16	512	256	nein	nein	IMG031
HC32IMGWXHX16	grbflg	16 bit	Grey16	W	H	nein	nein	IMG032
Grau mit Averaging								
FA32IMG512X256X16	ja	16 bit	8,16	512	256	nein	ja	IMG041
FA32IMGWXHX16	ja	16 bit	8,16	W	H	nein	ja	IMG042

Die Parameterübergabe aller Funktionen erfolgt in Form eines Pointers auf die Datenstruktur DirectXParam.

Jeweils für Windows 95,98 und NT gibt es ein Programmierbeispiel, das sich durch die Datei HC32IM32.OBJ unterscheidet.

Das Windows 95/98 Beispiel enthält folgende Dateien:

HC32	OPT	48.640	15.10.98	10:40
HC32	DSW	561	14.10.98	11:46
HC32	ICO	766	01.07.93	2:00
HC32	MAK	2.097	13.10.98	16:44
HC32IM32	OBJ	7.011	15.10.98	9:56
HC32	DSP	3.950	15.10.98	10:16
RESOURCE	H	436	13.10.98	9:53
HC32	APS	5.956	15.10.98	10:13
HC32	NCB	107.520	15.10.98	10:40
HC32	C	20.446	15.10.98	10:39
HC32	H	6.506	13.10.98	13:36
HC32	EXE	106.496	15.10.98	10:39
HC32	DEF	194	14.10.98	16:16
HC32	RC	6.144	15.10.98	10:38
HC32-9X	EXE	106.496	15.10.98	10:39

Um das Beispiel einfach zu halten erfolgte die RS-232 Einbindung der Kamera mit festen Voreinstellungen. Bei der Änderung der Bildgröße oder der Bittiefe wird nicht auf die Fertigmeldung der Kamera gewartet.

Die Darstellung für Bildformate mit 16 Bit erfolgt in diesem Beispiel durch eine DIB mit 16 Bit/ Pixel. Leider gibt es keine Funktion der Windows API, um diese Pixel als Grauwerte darzustellen. Bei der Darstellung werden diese Pixel von momentan als 5+5+5 Bit RGB Werte interpretiert Die fünfte der umschaltbaren Look-Up- Tables definiert 32 Grauwerte im RGB Format.

Averaging ist mit den Faktoren 2, 4, 8, 16, 32, 64, 128 und 256 möglich. Zur Einstellung der Ausschnittgröße und des Averaging Faktors enthält das Beispiel einen Dialog.

Die Datei HC32-9X.EXE ist mit Visual C++ 5.0 übersetzt worden.

2.2 Programmierung unter Borland C++ 5.01 und C- Builder

Die Unterstützung durch geeignete Bibliotheken und DLLs erfolgt ab HC-32 Softwareversion 5.10.

2.3 Programmierung unter Visual Basic 4.0, 5.0, 6.0

Die Unterstützung durch geeignete Bibliotheken und DLLs erfolgt ab HC-32 Softwareversion 5.10.

3 Programmierung auf prozeduraler Ebene mit MS-Windows 3.x und MS-Windows 9x

3.1 Programmierung in C

Diese Sprache ist für die MS - Windows Programmierung am Besten geeignet, weil die Programmierwerkzeuge einen im Vergleich zu anderen Sprachen besseren Entwicklungsstand haben. Die Anforderungen an den Aufbau von Bibliotheken sind leider zwischen verschiedenen Herstellern unterschiedlich.

3.1.1 Microsoft Visual C++ 1.0-1.52

3.1.2 Microsoft C/C++ 7.0

In Verzeichnis MSC152 sind folgende Dateien enthalten:

HC32	APS	3.367	13.10.98	13:17
HC32IMGA	OBJ	4.409	14.10.98	11:29
HC32	C	22.897	14.10.98	11:24
HC32	DEF	277	13.10.98	9:53
HC32	VCW	194	14.10.98	11:31
HC32	H	6.506	13.10.98	13:36
HC32	ICO	766	01.07.93	2:00
HC32	PDB	3.052	14.10.98	11:24
HC32	RC	5.674	14.10.98	10:17
HC32	RES	2.265	14.10.98	10:17
HC32	WSP	170	14.10.98	11:31
HC32	EXE	45.680	14.10.98	11:29
HC32	MAK	2.097	13.10.98	16:44
HC32	OBJ	16.891	14.10.98	11:24
HC32	BSC	76.265	14.10.98	11:24
RESOURCE	H	436	13.10.98	9:53
HC32-16	EXE	45.680	14.10.98	11:29

Die Datei HC32IMGA.OBJ enthält folgende Funktionen zum Grabben verschiedener Bildformate:

API Funktion	Grabben	Auslesen	Daten	X-Auflösung	Y-Auflösung	Kopfstehernd	Averaging	WinNT FNR:
Grau		bits						DevIoCtl
HC32IMG512X256X8	grbflg	8 bit	Grey8	512	256	nein	nein	IMG001
HC32IMGWXHX8	grbflg	8 bit	Grey8	W	H	nein	nein	IMG002
Grau mit Averaging								
HA32IMG512X256X8	ja	8 bit	8,16	512	256	nein	ja	IMG011
HA32IMGWXHX8	ja	8 bit	8,16	W	H	nein	ja	IMG012
Grau in DIB								
HC32DIB512X256X8	grbflg	8 bit	Grey8	512	256	ja	nein	IMG021
HC32DIBWXHX8	grbflg	8 bit	Grey8	W	H	ja	nein	IMG022
Grau 16								
HC32IMG512X256X16	grbflg	16 bit	Grey16	512	256	nein	nein	IMG031
HC32IMGWXHX16	grbflg	16 bit	Grey16	W	H	nein	nein	IMG032
Grau mit Averaging								
FA32IMG512X256X16	ja	16 bit	8,16	512	256	nein	ja	IMG041
FA32IMGWXHX16	ja	16 bit	8,16	W	H	nein	ja	IMG042

3.1.3 Borland C++ 3.1, C++ 4.0, C++ 4.5

Die Unterstützung durch geeignete Bibliotheken und DLLs erfolgt ab HC-32 Softwareversion 5.10.

3.2 Programmierung in C++

3.2.1 Microsoft Visual C++ 1.0 ... 1.51

3.2.2 Microsoft C/C++ 7.0

Die Unterstützung durch geeignete Bibliotheken und DLLs erfolgt ab HC-32 Softwareversion 5.10.

3.3 Programmierung in Pascal

3.3.1 Borland Turbo Pascal für Windows 7.0

Die Unterstützung durch geeignete Bibliotheken und DLLs erfolgt ab HC-32 Softwareversion 5.10.

3.3.2 Borland Delphi 1.0 und 16-bit 2.x-3.x

Die Unterstützung durch geeignete Bibliotheken und DLLs erfolgt ab HC-32 Softwareversion 5.10.

3.4 Programmierung in Basic unter DOS

3.4.1 Microsoft Quick Basic 4.5

Die Unterstützung durch geeignete Bibliotheken und DLLs erfolgt ab HC-32 Softwareversion 5.10.

3.5 Programmierung in Pascal unter DOS

3.5.1 Borland Pascal 7.0

Die Unterstützung durch geeignete Bibliotheken und DLLs erfolgt ab HC-32 Softwareversion 5.10.

4 Low level Programmierung

Als low level Programmierung werden im Zusammenhang mit dem HC-32 solche Programmabschnitte bezeichnet, die durch Aufruf des DOS Interrupts 60H die Funktionen des Treibers HC32DRV.EXE benutzen.

Diese Art der Programmierung sollte nur dann zur Anwendung kommen, wenn Abläufe oder Funktionen benötigt werden, die in den Bibliotheken nicht enthalten sind.

4.1 Aufbau eines Funktionsaufrufs

Der Treiber HC32DRV.EXE belegt nach dem Aufruf das Softwareinterrupt 60H .

Die Grundstruktur für einen Funktionsaufruf sieht in einem 80x86 Assembler folgendermaßen aus:

```
mov    ax, 9809h
mov    bx, funktion
mov    cx,parameter1
mov    dx,parameter2
int    60h
```

Dieses Programmfragment läßt sich in vielen Hochsprachen auch durch andere Kommandos schreiben. Zum globalen Verständnis sollen zunächst dennoch die Assemblerkommandos erklärt werden.

Jeder Prozessor eines Industriestandard PCs verfügt neben anderen Registern über die 4 Grundregister AX,BX,CX und DX. Ein solches Register kann mit 16-bit-Zahlen operieren. Mit dem Kommando:

```
mov    ax,9809h
```

wird das Register AX mit der hexadezimalen Zahl 9809 geladen. Durch die Zahl 9809h wird HC32DRV angesprochen. Wenn

andere Treiber mit dem im Microsoft SDK propagierten Kennungen durch das Register AX in gleicher Weise umgehen, dann können weitere Treiber gleichzeitig auf das Interrupt 60h installiert werden. Leider lassen Netzwerktreiber in der Regel keine Installation mehrerer Treiber auf Interrupt 60H zu. Durch das Register bx wird die gewünschte Funktion gewählt. Einer Funktion können bis zu zwei Parameter übergeben werden. Diese werden vor dem Interruptaufruf in die Register CX und DX geladen. Wenn eine Funktion keine Parameter erfordert, dann werden die Werte der Register ignoriert und können nach dem Aufruf verändert worden sein. Das Kommando

```
int      60h
```

bewirkt schließlich den Aufruf der gewünschten Funktion. In Abhängigkeit von der Funktion werden bis zu 2 Parameter in den Registern CX und DX zurückgegeben.

4.1.1 Tabellarische Übersicht

In der Spalte Umgebung wird die Verwendbarkeit für verschiedene Entwicklungsumgebungen gezeigt:

- D - DOS
- W - MS-Windows
- O - OS/2, Windows NT

ax=9809h		Eingabe		Ausgabe		
bx	Funktionsname	Umg.	cx	dx	cx	dx
00	DrvInit	DWO	-	-	9809h	vers
09	DrvSetBase	DWO	basis	-	-	-
18	DrvSetWS	DWO	timing	-	-	-
41	DrvGetBasis	DWO	-	-	basis	prod-id
42	DrvGetWaits	DWO	-	-	waits	-
50	FlmSetSize	DWO	fxsize	fysize	-	-
51	FlmSetTopLeft	DWO	xpos	ypos	-	-
52	FlmSetStatus	DWO	xstatus	ystatus	-	-
53	FlmFirstFrame	DWO	-	-	status	-
54	FlmNextFrame	DWO	-	-	status	-
55	FlmIniNextFrame	DWO	-	-	-	-
56	FlmWaitNextFrame	DWO	-	-	status	-
57	FlmGetStatus	DWO	maske	-	status	-
58	FlmReadBlind	DWO	count	basisoffs	-	-
60	FlmAcq	DWO	-	-	-	basis
61	FlmWait	DWO	-	-	-	basis
62	FlmReRead	DWO	-	-	-	basis
63	RealModeRead	D	CDwords	auf dx:di	-	-
64	ReadDword	DWO	-	-	loword	hiword
65	FlmReadSize	DWO	0, 1		0: xsize 1:frames	0:ysize 1:overflows
66	SetTrigger	DWO	0,1,2	0,1,2,10	status	
67	SetLutAddress	DWO	anzahl	adresse		
68	SetLutData	DWO	daten	daten		
69	SetLut	DWO	lutnr			
70	AutograbOn	DWO				
71	AutograbOff	DWO				
72	GetServiceStatus	DWO			w300	w30c
73	SetServiceStatus	DWO	w300	w30c		

Die Funktionen 80 bis 119 sind reserviert, weil diese durch beim HC-32 nicht relevante Funktionen der FG-30 serie belegt werden.

4.1.2 Beschreibung der Treiberfunktionen

Funktion 0

Funktionsname: DrvInit

ab Version 2.32

Eingabe: ax Treiberkennung
(MASM: 9809H Basic &H9809
Pascal: \$9809 C: 0x9809)
Rückgabe: dx Treiberversion * 100h

Diese Funktion sollte jedes Programm sofort nach Programmstart rufen.

Funktion 9

Funktionsname: DrvSetBasis

Eingabe: cx Basisadresse des HC-32
Rückgabe: keine

Gibt die Basisadresse vor, auf der ein HC-32 angesprochen werden soll. Wenn mehrere Karten im System laufen, kann mit dieser Funktion zwischen den Karten umgeschaltet werden.

Funktion 18

Funktionsname: DrvSetWS

Eingabe: cx Timingkorrektur 0 bis 255
Rückgabe: keine

Funktion 41

Funktionsname: DrvGetBasis

Eingabe: keine
Rückgabe: cx Basisadresse

Diese Funktion gibt als Wert die Basisadresse des HC-32 zurück. Die aktuelle Basisadresse muß vor Aufruf dieser Funktion gesetzt worden sein oder beträgt 360H.

Funktion 42

Funktionsname: DrvGetWaits

Eingabe: keine
Rückgabe: cx Wartetakte (0 oder 1)

Diese Funktion gibt als Wert die im Treiber gesetzten Wartetakte zurück.

Funktion 50

Funktionsname: DrvFlmSetSize

Eingabe: cx x - Filmbildgröße
 dx y - Filmbildgröße

Rückgabe: keine

Setzen der Bildmaße für Bilder und Filmsequenzen variabler Größe. Wirkt nur auf die Funktionen 53 und 54.

Die folgende Tabelle zeigt einige Beispiele für Bilder und Bildausschnitte. Die Beispiele entsprechen den Bildformaten, die im HC32CLIP (Kapitel 3 und 8) gegrabbt werden können.

Funktion/Register	50cx	50dx	51cx	51dx	52cx	52dx	57	53	Pixel	sind
512x256 Grau 8	512	256	0	0	88E0h	1	ja	ja	4	YYYY
W X H Grau 8	W	H	0	0	88E0h	1	ja	ja	4	YYYY
512x256 Grau 16	512	256	0	0	8862h	1	ja	ja	2	Y16Y16
W X H Grau 16	W	H	0	0	8862h	1	ja	ja	2	Y16Y16

Funktion 51

Funktionsname: DrvFlmSetTopLeft

Eingabe: cx x - Koordinate
 dx y - Koordinate

Rückgabe: keine

Diese Werte sind zur Zeit immer 0

Funktion 52

Funktionsname: DrvFlmSetStatus

Eingabe: cx x - Statuswort
 dx y - Statuswort

Rückgabe: keine

Setzt Digitalisierungsstatus für die Funktionen 53 und 54. Das x-Statuswort hat folgende Werte für die mit dieser Funktion möglichen Betriebsarten, die in der Tabelle der Funktion 50 gezeigt sind:

Grau 8 Bit: 88E0h, 88E1h

Grau 16 Bit: 8862h, 8863h

Das ystatus Wort zeigt die Anzahl der vollständigen Bilder, die zur Datenübernahme in den Speicher übernommen werden sollen. Die Pipeline hat eine Größe von 256KByte x 36 Für einen Bildausschnitt von 400x300 Pixeln mit 16 BitPixel könnten also 4 aufeinanderfolgende Bilder in der Pipeline zwischengespeichert werden.

Funktion 53

Funktionsname: DrvFlmFirstFrame

Eingabe: keine

Rückgabe: cx 0= erfolgreich
 dx Basisadresse (ab Version 4.0)

Digitalisierung eines ersten Bildes nach der Spezifikation der Funktionen 50-52. Die Funktion eignet sich zum Digitalisieren im 8-bit und 16-bit Grauwert Modus. Die Bilddaten werden sequentiell aus folgenden Adressen gelesen:

Grauwerte 8 bit: Basisadresse 4 Pixel je Wort
 Grauwerte 16 bit: Basisadresse 2 Pixel je Wort

Funktion 54

Funktionsname: DrvFlmNextFrame

Eingabe: keine

Rückgabe: cx 0= erfolgreich
 dx Basisadresse (ab 4.0)

Digitalisierung weiterer Bilder im gleichen Format des durch Funktion 53 zuvor digitalisierten Bildes. Die Laufzeit dieser Funktion ist kürzer, weil zur Wiederholung der Digitalisierung nur ein Teil der Initialisierungen erforderlich ist.

Funktion 55

Funktionsname: DrvFlmIniNextFrame

Eingabe: keine

Rückgabe: keine

Digitalisierung weiterer Bilder im gleichen Format des durch Funktion 53 zuvor digitalisierten Bildes. Die Funktion entspricht Funktion 54, mit dem Unterschied, daß nicht auf das zu digitalisierende Bild gewartet wird.

Funktion 56**Funktionsname:** DrvFlmWaitNextFrame

Eingabe: keine
 Rückgabe: cx 0= erfolgreich

Diese Funktion kann beispielsweise nach Funktion 55 gerufen werden und wartet bis das zu digitalisierende Bild begonnen hat.

Funktion 57**Funktionsname:** DrvFlmGetStatus

Eingabe: keine
 Rückgabe: cx status

Der rückgegebene Statuswert enthält in den einzelnen bits zusätzliche Informationen. Durch die AND- Verknüpfung mit einer Bitmaske sind folgende Informationen abfragbar:

Bitmaske	Statusinformation
2000H	TTL- Triggersignal (D-SUB 15 pin 10)
1000H	Optokoppler Triggersignal
400H	RDY=0 zeigt, daß das erste digitalisierte Halbbild abrufbar ist.

Diese Funktion kehrt unverzüglich zurück und ist für eine schnelle, nicht wartende Statusabfrage geeignet.

Funktion 58**Funktionsname:** DrvFlmBlindRead

Eingabe: cx Anzahl
 dx offset zur Basisadresse
 Rückgabe: keine

Diese Funktion dient zum Blindlesen von cx Worten von Basisadresse+dx.

Funktion 60**Funktionsname:** DrvFlmAcq

Eingabe: cx
 dx Basisadresse
 Rückgabe: keine

Diese Funktion dient zum Starten des Grabvorgangs.

Funktion 61**Funktionsname:** DrvFlmWait

Eingabe: cx
 dx Basisadresse
 Rückgabe: keine

Diese Funktion wartet bis der Grabvorgang beginnt.

Funktion 62**Funktionsname:** DrvFlmReRead

Eingabe: keine
 Rückgabe: dx Basisadresse

Diese Funktion initialisiert das (ggf. wiederholte) Auslesen des Bildspeichers.

Wodurch unterscheiden sich die Funktionen 53,54,55,56,60, 61 und 62?

60+61+62 entspricht 55+56 und entspricht 54.

Funktion 53 dient der Bilderfassung mit den Einstellungen der Funktionen 50,51,52. Funktion 54 wiederholt die Bilderfassung der Funktion 53. Manchmal soll die Zeit von der Anforderung bis zur Bildübernahme noch für andere Prozesse genutzt werden. Dann kann die Funktion 54 durch 55+56 ersetzt werden, indem zwischen Funktion 55 und 56 noch andere Prozeduren aufgerufen werden. Für den Fall, daß ein Bild mehrfach gelesen werden soll, sind die Funktionen 60,61 und 62 gedacht. Zwischen 60 und 61 können wie zwischen 55 und 56 Prozeduren zur Ausnutzung der Wartezeit gerufen werden, Funktion 62 kann dann mehrfach ohne Wartezeit gerufen werden und setzt den pipeline-pointer zum wiederholten Lesen auf den Bildanfang zurück.

Funktion 63 nur HC-32

Funktionsname: DrvRealModeRead

Eingabe: keine
 Rückgabe: cx Anzahl DWORDS
 dx:di Schreibpointer

Diese Funktion hat nur für Programme, die unter DOS laufen sollen Bedeutung. Auf eine Segment (dx): Offset (di) Adresse werden fortlaufend Bilddaten geschrieben.

Funktion 64 nur HC-32

Funktionsname: DrvReadDword

Eingabe: keine
 Rückgabe: cx - Lower 16 bit
 dx - Higher 16 bit

Diese Funktion ist eine Hilfsfunktion für Compiler, die keine 32-Bit-Port-Funktionen haben.

Funktion 65 nur HC-32

Funktionsname: DrvFlmReadSize

Eingabe: cx=0 cx=1
 Rückgabe: cx - x - Größe cx - gegrabte Bildanzahl
 dx - y - Größe dx - Overflow Zähler

Gibt für cx=0 die Bildgröße des zuletzt von der Kamera akquirierten Bildes zurück. Diese Funktion kann zur Bestimmung der Größe des auszulesenden Bildes benutzt werden. Die Angabe der Bildgröße über die Funktion 50 könnte dann ignoriert werden. Wenn die auszulesenden Bildgröße von den der Funktion 50 gesendeten Werte bestimmt wird, dann kann die mit dieser Funktion bestimmte Größe zur Kontrolle benutzt werden. Wenn die Bildgrößendaten sich unterscheiden, dann wurde über die RS232 Schnittstelle der Kamera eine andere Bildgröße mitgeteilt oder die Kamera hat die Bildgröße begrenzt. Es ist zu prüfen, ob in diesem Fall eine Fehlermeldung auszulösen ist. Ein Aufruf mit cx=1 bewirkt, daß in cx die Anzahl der gegrabten Bilder und in dx die Anzahl der von der Kamera mitgeteilten Overflows zurückgegeben wird.

Funktion 66 nur HC-32

Funktionsname: DrvSetTrigger

Eingabe: cx: 0=intern 1=extern 2=extern autopush
 dx: 0=set 1=push 2=clear, 10=status
 Rückgabe: cx: keine bzw. status

Beim Aufruf mit dx=0 wird das Grabben durch einen Triggerimpuls ausgelöst. Das Triggern kann durch ein externes Signal für cx=1, cx=2 erfolgen, das entweder über den Optokoppler- Eingang oder den TTL- Triggereingang ausgelöst wird. Für cx=2 erfolgt die Auslösung der Push- Funktion per Hardware, für cx=1 ist der status abfragbar und das Auslösen der Push Funktion wird per Software erwartet. Push- Funktion: Wird auf einen externen oder internen Triggerimpuls gewartet, so kann mit einem Aufruf mit dx=1 ein Triggerimpuls per Software ausgelöst werden. Der Wartezustand auf einen Triggerimpuls wird nach der Auslösung per Software automatisch beendet. Mit dx=2 wird dieser Wartezustand beendet auch dann, wenn kein Triggerereignis stattgefunden hat. dx=10 bewirkt die Rückgabe eines statuswortes mit folgendem Aufbau:

D15											D2	D1	D0
											RDY	TTL	OPTO

dabei ist OPTO das Zustandssignal für Triggerimpulse über den Optokopplereingang, TTL das Zustandssignal für Triggerimpulse über den TTL Eingang und RDY ein statusflag, das anzeigt, wann ein Bild in den Speicher übernommen wurde.

Funktion 67 nur HC-32

Funktionsname: DrvSetLutAddress

Eingabe: cx Anzahl zu setzender Worte
 dx LUT Adresse [0...15] [0...3]
 Rückgabe: keine

Vorbereitung der LUT Initialisierung für Funktion 68. Derzeitig werden 1024 Worte zur Konvertierung der 10 Datenbits der Kamera verwendet. Derzeitig sind je nach Speicherausstattung 16 bzw. 4 umschaltbare Look up tables erlaubt.

Funktion 68 nur HC-32**Funktionsname:** DrvSetLutData

Eingabe: cx Datenwort 2n
 dx Datenwort 2n+1

Rückgabe: keine

Diese Funktion wird n-fach zur Datenübergabe gerufen, bis entweder 2n oder 2n+1 der in Funktion 67 geforderten Anzahl der Datenworte entspricht. Die folgende Tabelle zeigt die genaue Anordnung der Bits im Datenwort:

8bpp								7	6	5	4	3	2	1	0				
16 bpp	1	1	1	1	1	1	1	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0		
	5	4	3	2	1	0													

Funktion 69 nur HC-32**Funktionsname:** DrvSetLut

Eingabe: cx Lut Nummer

Rückgabe: keine

Diese Funktion bewirkt die sofortige Umschaltung auf die gewählte Look up table.

Funktion 70 nur HC-32**Funktionsname:** DrvAutoGrabOn

Eingabe: keine

Rückgabe: keine

Diese Funktion bewirkt, daß bei Triggerfunktionen, nachdem ein Bild in den HC-32 Speicher übernommen wurde sofort der nächste Triggervorgang automatisch ausgelöst wird.

Funktion 71 nur HC-32**Funktionsname:** DrvAutoGrabOff

Eingabe: keine

Rückgabe: keine

Diese Funktion schaltet die Wirkung von Funktion 70 aus.

Funktion 72 nur HC-32**Funktionsname:** GetServiceStatus

Eingabe: keine

Rückgabe: cx: statusregister w300
 dx: statusregister w30c

Diese Funktion ist eine Servicefunktion. Die Werte für w300 und w30c werden zurückgegeben.

Funktion 73 nur HC-32**Funktionsname:** SetServiceStatus

Eingabe: cx: statusregister w300
 dx: statusregister w30c

Rückgabe: keine

Diese Funktion ist eine Servicefunktion. Die Werte für w300 und w30c werden gesetzt.

Funktionen 80 bis 119 sind zur Wahrung der Kompatibilität zur FG-30 API reserviert.

4.2 Hinweise zum Aufrufen von Treiberfunktionen

4.2.1 Microsoft Visual C++ 1.0... 1.52

4.2.2 Microsoft C/C++ 7.0

Ein Weg zum Ansprechen der Treiberfunktionen ist die Nutzung des Inline-Assemblers.

Durch den Inline-Assembler ist die Aktivierung des DPML-Interfaces durch die Prozedur DrvInit möglich. Diese Funktion wird vor allen weiteren Funktionen, die sich auf den Treiber beziehen aufgerufen.

```
void DrvInit()
{
  installed = 0;
  _asm
  {
    mov     ax, 0200h ;real mode interrupt vector holen
    mov     al, 60h   ;gewünschter interrupt
    int     31h      ;DPML Aufruf
    or      cx, dx    ;Fehler ?
    jz      short nodpmi
    mov     ax, 9809h ;Treiberkennung
    mov     bx, 0     ;initialisiere HC32DRV
    int     60h
    cmp     bx, 9809h ;Kennung in bx = erfolgreich
    jnz     short nodpmi
    mov     installed, -1
  }
nodpmi:
}
}
```

Die Variable `installed` ist eine globale C-Variable des types `int`, die vor dem Aufruf z.B. den Wert 0 erhalten hat. Der Wert `installed = -1` kann nachfolgenden Programmteilen zeigen, daß der Treiber bereits erfolgreich aktiviert wurde.

Für DOS Programme würde eine Initialisierung mit:

```
asm
{
  mov     bx, 0
  mov     ax, 9809h
  int     60h
}
```

genügen.

Bilddaten sind sequentielle Datenströme, die beim HC-32 aus einer 32-Bit-Portadresse lesbar sind

```
void ReadBuffer (pbuffer, maxbuffer, basis)
DWORD far * pbuffer;
int maxbuffer, basis;
{
  for (i=0;i<maxbuffer;i++) *pbuffer++ = inp_dword (basis);
}
```

```
DWORD inp_dword (basis)
int basis;
{
  int hi;
  int lo;
  _asm
  {
    mov     ax, 9809h
    mov     bx, 64
    int     60h
    mov     hi, dx
    mov     lo, cx
  }
  return ((DWORD)hi<<16+(DWORD)lo);
}

```

Auch das folgende C6.0 Beispiel kann bei diesem Compiler zum Einsatz kommen.

4.2.3 Microsoft C PDS/6.0

4.2.4 Microsoft Quick C 2.5

4.2.5 Microsoft Quick C für Windows

```
#include <dos.h>
```

```
union REGS inreg, outreg;
```

```
int DrvInit ()
{
  inreg.x.ax = 0x9809; /* Kennung */
  inreg.x.bx = 0; /* Funktion 0 */
  int86 (0x60, &inreg, &outreg);
  if (outreg.x.cx+outreg.x.bx != 0)
    return 1;
  else
```

```
return 0;
}
```

Sequentielle Daten lesen:

```
void ReadBuffer (pbuffer, maxbuffer, basis)
int far * pbuffer;
int maxbuffer, basis;
{
for (i=0;i<maxbuffer;i++)
    {
        inreg.x.ax=0x9809;
        inreg.x.bx=64;
        int86 (0x60, &inreg, &outreg;
        *pbuffer++ = outreg.x.cx;
        *pbuffer++ = outreg.x.dx;
    }
}
```

4.2.6 Borland C++ 3.1, 4.0, 4.5

Dieser Compiler kann sowohl den integrierten Inline-Assembler als auch die im vorherigen Abschnitt beschriebenen C-Funktionen ausführen. Der Inline-Assembler weist einige Unterschiede zum Microsoft C-Compiler auf. Assembler - Kommentare müssen die Form eines C-Kommentars haben, Labels dürfen nur außerhalb der Assembler Segmente plaziert werden. Das Beispiel sieht dann folgendermaßen aus:

```
void DrvInit()
{
installed=0;
asm
    {
        mov     ax, 0200h /*real mode interrupt vector holen */
        mov     bl, 60h  /*gewünschter interrupt*/
        int     31h     /*DPMI Aufruf */
        or      cx, dx   /*Fehler ? */
        jz      short nodpmi
        mov     ax, 9809h /*Treiberkennung */
        mov     bx,0     /*initialisiere HC32DRV */
        int     60h
        cmp     bx, 9809h /*Kennung = bx:erfolgreich */
        jnz     short nodpmi
    }
installed=-1;
nodpmi: /*Label im C-Segment */
}
```

4.3 Microsoft Quick Basic

Das Lesen von sequentiellen Daten und die Treiberaufrufe sind in Quick Basic durch die Funktion INT86 und INT86X möglich.
Der Quick Basic Befehl INP (port%) kann nur 8-bit-Daten der Portadressen von 0...255 lesen.

Ein Puffer mit 2048 Worten (16-bit) könnte so gelesen werden:

```
DIM Buffer% (2048)
DIM INARY%(7), OUTARY% (7);
AXREG%=0
BXREG%=1
CXREG%=2
DXREG%=3
```

```
INARY%(AXREG%)=&H9809
INARY%(BXREG%)=64
```

```
FOR i%=0 TO 1023
  CALL INT86 (&H60, VARPTR (INARY%(0)), VARPTR(OUTARY%(0)))
  Buffer% (i%*2)=OUTARY%(CXREG%)
  Buffer% (i%*2+1)=OUTARY%(DXREG%)
NEXT i%
```

Die Datei auf der mitgelieferten Diskette QBAS45.EXE enthält außerdem folgende Dateien:

INPW.ASM	Quellcode der Quick Library
INPW.OBJ	Objectcode der Quick Library, damit Sie keinen Assembler benötigen
INPW.QLB	Quick Library

Darin enthalten ist eine Funktion zum direkten 32-Bit Port lesen.
Leider gibt es innerhalb von Quick Basic 4.5 unterschiedliche Formate für die Quick Libraries. Die deutsche und englische Version von Quick Basic unterscheiden sich sogar recht erheblich. Um sicher zu gehen, daß eine für Ihre Version lauffähige Quick Library vorliegt, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Kopieren Sie INPW.OBJ in das Verzeichnis, in dem sich der von Quick Basic mitgelieferte Linker LINK.EXE befindet
2. Das Linken einer neuen Quick Library erfolgt mit:

3.

```
link /QU inpw, , lib\bqlb45.lib
qb /I inpw.qlb
```

Für Quick Basic würde die Initialisierung von HC32DRV so aussehen:

Ab Version 3.0

```
DIM INREG%(7), OUTREG(7)
```

```
AX% = 0           'Indexdefinition für die benötigten
BX% = 1           'Register
CX% = 2
DX% = 3
```

```
INREG%(AX%) = &H9809           'Kennung
INREG%(BX%) = 0               'Funktion 0
CALL INT86 (&H60, VARPTR ( INREG%(0)), VARPTR
( OUTREG%(0))))
```

Ab Version 4.5

Laden Sie Quick Basic zusammen mit der zum Quick Basic gelieferten Quick Library QB.LIB. Sie können dann die Funktion CALL INTERRUPT verwenden.

Das folgende Beispiel verwendet die Funktion CALL INT86OLD:

```
$INCLUDE: 'QB.BI'
```

```
DIM INREG%(7), OUTREG%(7)
CONST AX=0, BX=1, CX=2, DX=3
```

```
INREG%(AX)= &H9809           'Kennung
INREG%(BX)= 0
CALL INT86OLD (&H60, INREG%(), OUTREG%())
```

Die Initialisierung des DPPI Interfaces könnte auch so erfolgen:

```
TYPE RegType
ax AS INTEGER
bx AS INTEGER
cx AS INTEGER
```

```

dx AS INTEGER
bp AS INTEGER
si AS INTEGER
dil AS INTEGER
flags INTEGER
ds AS INTEGER
es AS INTEGER
END TYPE

```

```
RegType rgi, rgo
```

```

installed% = 0
rgi.ax = &H200      'real mode interrupt vector holen
rgi.bx = &H60       'der gewünschte int-handle
CALL INTERRUPT (&H31, rgi, rgo)      'int 31h
IF rgo.cx + rgo.dx = 0 THEN GOTO nodpmi 'Fehler?
rgi.ax = &H9809     'Kennung
rgi.bx = 0          'fkt 0: init
CALL INTERRUPT (&H60, rgi, rgo)
IF rgo.bx <> &H9809 THEN GOTO nodpmi installed% = 1
.... weiter nach mit erfolgreicher Aktivierung des Treibers
nodpmi:
..... weiter nach fehlerhafter Aktivierung des Treibers

```

4.4 Microsoft Visual Basic

Es ist besser diese Sprache von der low level Programmierung auszuklammern. Die erforderlichen Funktionen kann man besser in einer anderen Sprache als DLL implementieren und Visual Basic dann verfügbar machen. Das mitgelieferte Visual Basic Beispiel WINMSVB zeigt das Zusammenspiel mit DLLs.

4.5 Microsoft Macro-Assembler 6.0

4.6 Microsoft Macro-Assembler 5.1

4.7 Borland Turboassembler

Mit der Einbindung von cmacros.inc durch:

```
INCLUDE CMACROS.INC
```

lassen sich Routinen für alle Hochsprachen unter DOS und Windows für

jedes Speichermodell erstellen, ohne daß Prozeduren geändert werden müßten.

Beispielsweise würde eine Funktion zur Aktivierung des DPMS Interfaces und der Treiberinitialisierung unter MS-Windows so aussehen können:

```

;.....
; drvini
; Aufruf von C/C++:
;          void      drvinit (int far * lpinstalled)
;.....
cProc      drvinit, < PUBLIC,FAR,PASCAL>,<ds>
           parmD    lpinstalled

cBegin
           lds      di,lpinstalled
           pusha
           mov     ds:[di], word ptr 0
           push   ds
           push   di
           mov     ax, 0200h;real mode interrupt vector ;holen
           mov     bl, 60h   ;gewünschter interrupt
                                   ;handler
           int     31h          ; DPMI Aufruf
           or     cx, dx      ;Fehler ?
           jz     nodpmi
           mov     ax, 9809h;Treiberkennung
           mov     bx,0        ; initialisiere HC32DRV
           int     60h
           pop     di
           pop     ds
           cmp     cx, 9809h;Kennung in cx = erfolgreich
           jnz    nodpmi
           mov     ds:[di], word ptr 1

nodpmi:
           popa
cEnd

```

4.8 Turbo Pascal für DOS
4.9 Turbo Pascal für Windows

Auch in diesen Sprachen kann von einem Inline-Assembler gebrauch gemacht werden. Wenn die Kommentare durch die in Pascal gültige Syntax ersetzt läßt sich das Beispiel aus Abschnitt 3.2.6. übernehmen.

Sequentielle Daten können so gelesen werden:

```
procedure ReadBuffer8Bit (xres,yres,basis : integer);
var
    buffer: array[1..xres,1..yres] of integer;
    x,y : integer;

begin
for y:=1 to yres+1 do
begin
for x:=1 to xres+1 do
begin
puffer [x,y] := portw [basis];
end
end
end
end;
```

Beachten Sie bitte, daß die Variable xres für 8-bit Daten nur den halben Wert der X-Auflösung haben darf. Es werden 16 - bit - Worte mit jeweils 2 Grauwertpixel gelesen.

5 Updates

Die Vergabe von Versionsnummern für die HC-32 Treiber erfolgt in Anlehnung an die gesamte FG-30 Serie. Globale Treibereigenschaften werden ab einer bestimmten Versionsnummer für alle Produkte der FG-30 Serie wirksam.

- Version 4.10 ist die erste Softwareversion für den Framegrabber HC-32
- Version 4.12 enthält Korrekturen der Firmware, die positive Auswirkungen auf die korrekte Digitalisierung der Randbereiche haben. Korrekturen erfolgten auch in der Firmware der auf der Platine befindlichen programmierbaren Logigbausteine. Ab 01.10.1998 wird diese Version mit umschaltbaren Basisadressen ausgeliefert.
- Version 4.13 Einführung von Funktion 66
- Version 4.14 Einführung von Funktion 67, 68
- Version 4.15 Geändertes download
- Version 4.16 Geändertes download für Triggerung
- Version 4.17 Geändertes download für Triggerung von Filmsequenzen
- Version 4.18 Geändertes download für Kamera Mode 4
- Version 4.19 Geändertes download für Filsequenzen
- Version 4.20 Ergänzungen zur Übereinstimmung mit Windows NT Treiber

Firmwareänderungen:

Alle Systeme sind zu allen späteren Softwarevarianten vollständig kompatibel.

Auf Wunsch kann ihr vorhandener HC-32 mit beigelegten Rückporto (Deutschland 10,00 DM, Europa 35,00 DM oder a.A.) zur Firmwareaktualisierung an uns eingeschickt werden.

6 HaSoTec - Lizenzvertrag

Nachstehend sind die Vertragsbedingungen für die Benutzung von HaSoTec-Hardware und HaSoTec-Software durch Sie, den Anwender, aufgeführt. Durch Öffnen der Verpackung von Datenträgern oder von mit Datenträgern gelieferten Computerplatinen, sowie mit der Erteilung von Softwareentwicklungs- und Installationsaufträgen erklären Sie sich mit diesen Vertragsbedingungen einverstanden. Sofern Sie mit den Bedingungen nicht einverstanden sind, geben Sie bitte das Produkt in ungeöffneter Verpackung und alle anderen Teile des erworbenen Produktes einschließlich allen schriftlichen Materials unverzüglich dort zurück, wo Sie das Produkt erworben haben. Sie erhalten dann den vollen Kaufpreis erstattet. Softwareentwicklungs- und Installationsaufträge sind vom Rückgaberecht ausgeschlossen.

1. Vertragsgegenstand

Gegenstand des Vertrages sind die auf beiliegenden Datenträgern aufgezeichneten Computerprogramme, Computerplatinen, sowie die Bedienhandbücher und sonstiges mitgeliefertes Material. Die Computerprogramme werden im folgenden auch als "Software", die von HaSoTec entwickelten und gelieferten Computerplatinen auch als "Hardware" bezeichnet.

2. Nutzungsrecht

HaSoTec gewährt Ihnen für die Dauer dieses Vertrages das einfache, nicht ausschließliche und persönliche Recht, die Software auf einem einzelnen Computer an einem einzelnen Bildschirmarbeitsplatz zu verwenden. Als Lizenznehmer dürfen Sie die Software in körperlicher Form, gespeichert auf einem Datenträger oder über ein lokales Datennetz von einem Computer auf einen anderen überspielen. Dabei muß sichergestellt sein, daß die Software zu irgendeinem Zeitpunkt immer nur auf einem einzelnen Computer genutzt wird und die unter 4. aufgeführten Beschränkungen eingehalten werden.

3. Erweiterte Lizenz einräumung

Sofern HaSoTec für Teile der Software entsprechende Nutzungsrechte einräumt, können Sie diese Teile ändern und in von Ihnen erstellte Programme einbinden. Eine Weitergabe ist nur in kompilierter Form als Bestandteil Ihres Programmes möglich. Dazu ist der Copyright-Vermerk von HaSoTec in Ihr Programm mit aufzunehmen. HaSoTec ist bezüglich aller Ansprüche und Kosten, die auf den Gebrauch und der Verteilung dieses Programms zurückzuführen sind, freizustellen.

4. Urheberrecht

Die Software ist Eigentum von HaSoTec oder dessen Lieferanten. Sie erhalten mit dem Erwerb nur Eigentum an den körperlichen Datenträgern. Von der Software darf ausschließlich für Sicherungs- und Archivierungszwecke eine Kopie angefertigt werden.

HaSoTec behält sich alle Veröffentlichungs-, Vervielfältigungs-, Bearbeitungs- und Verwertungsrechte an der Software, sowie Änderungen an der zukünftig unter gleichem Produktnamen gelieferten Hardware vor.

Es ist ohne schriftliche Einwilligung von HaSoTec untersagt:

- Die Software abzuändern, zu übersetzen, zu entkompilieren oder zu entassemblieren,
- der Hardware Schaltungsideen zu entnehmen oder in der Hardware enthaltene Firmware abzuändern, zu übersetzen, zu entkompilieren oder zu entassemblieren,
- das zum Produkt gehörende schriftliche Material zu kopieren,
- die Hardware oder Software zu vermieten oder zu verleasen.

Eine dauerhafte Übertragung von Hardware oder Software ist nur dann zulässig, wenn Sie keine Kopien der Software zurückbehalten und der Empfänger sich mit den Bestimmungen dieses Vertrages einverstanden erklärt.

5. Gewährleistung

HaSoTec gewährleistet, daß die Software für einen Zeitraum von 6 Monaten ab Empfangsdatum

im wesentlichen gemäß den begleitenden Bedienhandbüchern arbeitet. Der Kunde muß sicherstellen, daß beanstandete Mängel, nicht auf von Standards abweichende Computerhardware zurückzuführen ist. Die Gewährleistung wird von HaSoTec als Hersteller des Produktes übernommen und ersetzt oder beschränkt nicht etwaige gesetzliche Gewährleistungs- oder Haftungsansprüche, die Sie gegenüber dem Verkäufer haben, von dem Sie Ihre Produktkopie erworben haben.

Der Gewährleistungsanspruch besteht nach Wahl von HaSoTec in der Rückerstattung des Kaufpreises oder in Ersatzlieferung. Dazu ist das gelieferte Material mit einer Kopie Ihrer Quittung vom Kauf an HaSoTec oder an den Händler, von dem es bezogen wurde, zurückzugeben. Wird der Mangel nicht innerhalb angemessener Frist behoben, so kann der Käufer nach seiner Wahl verlangen, daß der Erwerbspreis herabgesetzt oder der Kauf rückgängig gemacht wird.

HaSoTec gewährleistet eine 6 monatige Garantie, die bis auf die Versandkosten kostenlos ist. Die Garantiebedingungen sind in der jeweiligen zum Produkt gelieferten Anwenderdokumentation enthalten.

HaSoTec gewährleistet nicht, daß die Hardware oder Software den speziellen Anforderungen des Käufers oder Nutzers genügt oder mit anderen vom Kunden gewählten Programmen zusammenarbeitet.

Jegliche Form von Gewährleistung kann erst mit der vollständigen Bezahlung des Produktes in Anspruch genommen werden.

6. Haftung

Mit Ausnahme von vorsätzlich oder durch grobe Fahrlässigkeit verursachte Schäden haften weder HaSoTec noch deren Lieferanten für irgendeinen Schaden, der auf die Verwendung der Software oder Hardware zurückzuführen ist. Dies gilt uneingeschränkt auch für entgangenen Geschäftsgewinn, Betriebsunterbrechungen, entgangene Geschäftsinformationen oder Datenverlust sowie für anderen finanziellen Verlust. Auf jeden Fall ist die Haftung von HaSoTec auf den Betrag beschränkt, den der Käufer für das Produkt bezahlt hat. Ansprüche, die auf unabdingbaren Bestimmungen des Produkthaftungsgesetzes beruhen, bleiben von dieser Haftungsbeschränkung unberührt.

7. Dauer des Vertrages

Der Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit. Ihr Nutzungsrecht erlischt automatisch, wenn Sie eine der Bedingungen des Vertrages verletzen. In diesem Fall sind die Originaldatenträger, die Originalplatinen und alle Kopien der Software und Hardware einschließlich etwaiger abgeänderter Exemplare sowie das schriftliche Material zu vernichten.

7 Erweiterte Rechte

Alle zu den Updates und zur Platine gelieferten Quellcodes und Bibliotheken können zusammen mit Ihrem Softwareprodukt in kompilierter Form solange lizenzfrei weitergegeben werden, wie sichergestellt ist, daß ausschließlich Original HaSoTec Framegrabber mit dieser Software zum Einsatz kommen. Eine weitere Verbreitung ist auszuschließen und wird strafrechtlich verfolgt.

Alle genannten Warenzeichen sind Warenzeichen der jeweiligen Hersteller